

## FOREN DER VERSTÄNDIGUNG

30 Jahre deutsche Vereinigung –  
30 Jahre „Vereinigungskrise“?

Ziel der Veranstaltungsreihe ist eine Bilanz von Problemen im deutschen Vereinigungsprozess. Dabei stehen die ostdeutschen Erfahrungen und Positionen im Mittelpunkt, die mit westdeutschen Positionen ins Gespräch gebracht werden. Es geht darum, durch Verständnis und wechselseitigen Respekt Wege aufzuzeigen, die aus stereotypen Vorwürfen und so erwachsener Bitternis herausführen.

Auf den Impulsvortrag von Expertinnen und Experten aus Ostdeutschland antwortet zuerst ein fachlich kompetentes Podium, bevor das Gespräch für das Publikum geöffnet wird.

Bei den Foren der Verständigung kooperieren das Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum und das Regionalbüro Westfalen der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Ansprechpartner, Anmeldung und Information:

Dr. Frank Hoffmann  
Ruhr-Universität Bochum  
Institut für Deutschlandforschung  
44780 Bochum  
Tel. 0234-3227863, E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)  
[www.rub.de/deutschlandforschung](http://www.rub.de/deutschlandforschung)

Dr. Andreas Schulze  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Kronenburgallee 2  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231 - 108 7777-0, Fax: 7777-7  
E-Mail: [kas-westfalen@kas.de](mailto:kas-westfalen@kas.de)  
[www.kas.de/westfalen](http://www.kas.de/westfalen)

Die Foren der Verständigung werden unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin

**BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG** 

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM **RUB**

Institut für Deutschlandforschung

## **Forum der Verständigung I Gesellschaft und Gerechtigkeit**

Impulsvortrag:

**Professor Dr. Detlef Pollack**

Donnerstag, 22. April 2021,  
18.00 bis 20.00 Uhr (digital)

 **KONRAD  
ADENAUER  
STIFTUNG**

In Kooperation mit der  
Konrad-Adenauer-Stiftung,  
Regionalbüro Westfalen

Anmeldungen bitte an [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)  
oder an: [kas-westfalen@kas.de](mailto:kas-westfalen@kas.de)

*„Die Ostdeutschen sind pragmatisch, arbeitsam und zweckrational. Sie kommen mit ihrem Leben zurecht, sind wendig, clever und nüchtern. Ohne lange zu zögern, ergreifen sie sich bietende Gelegenheiten und wissen die Gunst der Stunde zu schätzen. Marotten leisten sie sich eher nicht. Gleichwohl sind sie aufstiegsorientiert und blicken voller Neid auf das, was andere, etwa im Westen, ihnen voraushaben. Immer treibt sie die Sorge, ob sie vielleicht nicht zu kurz kommen. Es ist eine Haltung der Unterprivilegierung, die das Verhalten der Ostdeutschen prägt.“ [...]*

*Genüss werden sich viele der Ostdeutschen durch eine Charakterisierung, wie ich sie hier skizziert habe, missverstanden fühlen und sie als eine weitere Bestätigung der von ihnen beklagten Geringschätzung nehmen. Doch müssen wir Ossis nicht bereit sein anzuerkennen, dass wir es lieben, uns zu beklagen, dass wir danach lechzen, beleidigt zu werden, dass unser Jammern ein probates Mittel ist, Berücksichtigung einzufordern, dass wir nicht bescheiden sind, sondern anmaßend, dass wir vor allem unseren Vorteil suchen, oft auch noch dann, wenn wir uns über unsere Benachteiligung beschweren?“*

Detlef Pollack, *Das unzufriedene Volk*, S. 221f.

## Forum der Verständigung I Gesellschaft und Gerechtigkeit

### *Begrüßung*

Prof. Dr. Werner Voß, RUB, IDF  
Dr. Andreas Schulze, KAS

### *Impulsvortrag*

**Prof. Dr. Detlef Pollack**  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

„Ostdeutsche Erfahrungen im Prozess  
der Wiedervereinigung seit 1990“

### *Podiumsgespräch*

Prof. Dr. Nadine Schöneck-Voß  
Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Prof. Dr. Traugott Jähnichen  
Ruhr-Universität Bochum

Manuela Keilholz und Gerd Keil  
Zeitzeugen (Ehepaar)

### *Fragen aus dem Publikum*

Moderation der Veranstaltung:  
Dr. Frank Hoffmann (IDF)